

# DER SCHOKKER

Horst Menzel, Hamburg

Der Schokker als Schiffstyp ist bei uns weitgehend unbekannt. Dabei gehört er zu den ältesten Fischereifahrzeugen der Niederlande.

Während wir hauptsächlich den „Krummstevan“ als typisch niederländisch ansehen, so gibt es dort doch eine Anzahl von Schiffstypen, für die der gerade Vorderstevan absolut typisch ist.

Hierzu gehört auch der Schokker. Allerdings scheint es so, daß dieser Typ nicht immer oder nicht ausschließlich diesen geraden Stevan hatte.

Auf einer Abbildung von G. Groenewegen aus dem Jahre 1789 finden wir einen Schokker mit einem leicht gebogenen Vorderstevan. Hinzu kommt, daß hinter dem Großmast mit dem Sprietsegel achtern vor dem Ruder noch ein kleiner Druilmast mit einem Besansegel mit Gaffel und Baum stand. Im 19. Jahrhundert ist der Druilmast beim Schokker allerdings nicht mehr anzutreffen. Auch das Sprietsegel wurde ersetzt durch das Gaffelsegel mit Baum.

Desweiteren ist auf einer Abbildung, einer Ansicht des Ortes Workum aus der Zeit um 1600, auf der alle Schiffstypen abgebildet sind die zu jener Zeit die Zuidersee befuhren, ist Sopers ein Schiff als Schokker zu kennen.

Wann dieser Schiffstyp zum erstenmal Schokker genannt wurde und woher der Name stammt, ist nicht bekannt. Eine Theorie besagt, daß der Name von der Insel Schokland stammt. Dies ist jedoch nicht belegt.



Die Schokker wurden, wie es im Sprachgebrauch vielfach üblich war, aber auch Schokkerschuten, Fischschuten oder einfach nur Schuten genannt.

Im Zuiderseerapport von 1907, wo eine Bestandaufnahme aller Fischereifahrzeuge auf der Zuidersee gemacht wurde, werden als Heimathafen für Schokker folgende Orte gemacht: Enkhuizen, Kampen, Urk und Volendam. Im benachbarten Elburg nannte man diesen Typ Bons. Er wurde aber genau so gebaut wie der

*Abb. 1: Zeichnung nach einem Modell eines Vollenhovener Schokkers nach Petrejus.*

